Frankfurter Neue Presse
11. Nov. 2013

Alphorn und Taiko-Trommel

Bergen-Enkheim. Die gemeinsame Liebe zur Natur zelebrierten jetzt die Partnervereine der Städte Frankfurt und Tokyo, als sie am vergangenen Samstag am Eingang zur Hohen Straße bei Bergen-Enkheim 16 neue Apfelbäume pflanzten – als Symbol für das Wachstum und Gedeihen ihrer Freundschaft.

Neugierige Blicke, gespitzte Ohren: Passanten und Anwohner, die am vergangenen Samstag Mittag an den Streuobstwiesen an der Hohen Straße in Bergen-Enkheim vorüberkamen, staunten nicht schlecht. Kraftvolle Schläge japanischer Taiko-Trommeln und die tiefen Töne von Alphörnern schallten abwechselnd über die Felder, als die Partnerstädte Frankfurt und Yokohama dort ihre Freundschaft feierten.

Schon seit zwei Jahren führen die Flughafenstädte eine Partnerschaft. Mit Leben erfüllen sie Bürgervereine, die sich damals gründeten. „Damit die Freundschaft nicht nur auf dem Papier besteht", sagte Anneliese Kautz vom Verein „Frankfurt-Yokohama Citizens Network". In den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und Umwelt solle der Bürgeraustausch gefördert werden, bekräftigte Gründungsmitglied Benjamin Nixdorf. „Uns geht es nicht um große politische Ziele".

15 Apfelbäume hatte der Verein bereits vor einigen Jahren auf einer Streuobstwiese in Frankfurt gepflanzt. Jetzt reisten neben Vertretern der Stadt Frankfurt auch zehn Vertreter aus Yokohama zur Feier an. Und auch zahlreiche Anwohner und deutsch-japanische Familien genossen den Herbstnachmittag mit heißem Apfelwein und internationaler Musik. „Wir wünschen uns unseren Austausch so lang wie die deutschen Alphörner und so dick wie die Stämme von Apfelbäumen", schloss Yoshifumi Fukuda vom „Yokohama-Frankfurt Friendship Committee".

Dafür möchte der Frankfurter Verein künftig an Erfolge der Vergangenheit anknüpfen: Kinderbuchlesungen auf Deutsch und Japanisch, internationale Seminare, Reisen nach Yokohama und kulinarische Begegnungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Stolz sind Nixdorf und Kautz besonders auf ihre eigene kulinarische Kreation: Japanische Shumai-Teigtaschen servieren sie auf Veranstaltungen sehr gern mit Frankfurter Grüner Soße.

„Wir wollen aber auch ein Verein für Vereine in Frankfurt sein", erklärte Marcus Gärtner, der ebenfalls an der Gründung der Partnerschaft Teil hatte. Wenn etwa Sportvereine Interesse an einem interkulturellen Austausch hätten, stünden sie gerne als Kontaktpersonen zwischen Deutschland und Japan zur Verfügung. Auch für Schüleraustausche und Au-Pair-Programme setze sich das „Frankfurt-Yokohama Citizens Network" ein. *ahl*

Diese Pflanz-Aktion pflegt die Freundschaft – und die Streuobstwiesen.

Japanische Trommler schlugen bei der Baumpflanzung der deutsch-japanischen Parternstädte zu.